

Liebe Mitglieder und Freunde des Stuttgarter NABU,

der Sommer mag nicht so richtig in Gang kommen – kein Wunder, dass sich die Mauersegler schon Ende Juli wieder auf den Weg in ihre Überwinterungsgebiete gemacht haben. Auch die Stare sammeln sich bereits. Allerdings werden sie uns noch eine Weile erhalten bleiben und vermutlich vor dem Abflug wieder auf der Stuttgarter Königstraße ihr letztes großes Stelldichein geben – und uns mit ihrem tausendstimmigen Gezwitzchen daran erinnern, dass nicht nur wir Menschen in der Stadt leben.

Übrigens haben sich Vogelfreunde jüngst intensiv den Vogelarten im Mittleren Schlossgarten gewidmet, der vom Bau von Stuttgart 21 bedroht ist. Mehr dazu und zur Exkursion in den Schlossgarten am 15. August siehe unten. Bereits am Samstag, den 7. August um 19 Uhr findet wieder eine Großdemo am Nordflügel des Hauptbahnhofs mit anschließendem Protestmarsch statt (mehr unter [www.parkschuetzer.de](http://www.parkschuetzer.de)).

Einen erholsamen Sommer wünscht Ihnen im Namen des gesamten NABU-Teams  
Ihre Dina Stahn

*+++ Die Geschäftsstelle macht Ferien und ist ab Montag, 30. August wieder geöffnet+++*

Die aktuellen **NABU News** informieren Sie über:

<b>Stuttgart 21: Schlossgarten .....</b>	<b>2</b>
<b>Die Geschäftsstelle stellt sich vor: Kathrin Schlecht.....</b>	<b>3</b>
<b>Aktuelle Beobachtungen.....</b>	<b>3</b>
<b>Neues aus der Vogelforschung .....</b>	<b>4</b>
<b>Rekord bei Amphibienaktion 2010: 7098 Tiere gerettet .....</b>	<b>4</b>
<b>Aktiv werden im Naturschutz.....</b>	<b>5</b>
<b>Termine für Exkursionen.....</b>	<b>5</b>

## Stuttgart 21: Schlossgarten

Warum ist auch der Mittlere Schlossgarten so bedeutend für die heimische Vogelwelt? Die zum Teil mehrere Hundert Jahre alten Platanen bieten ungewöhnlich geeignete Nisthöhlen - und jede einzelne von ihnen wird von Höhlenbrütern besetzt. Das ergab die jüngste ornithologische Bestandsaufnahme, die auch einige Überraschungen gebracht hat:



So sind die Vorkommen der **Hohltauben** größer als gedacht. Das heißt, die geplanten Baumfällungen werden erheblich größere Auswirkungen auf den Bestand haben als vermutet. Nicht nur dürften die vertriebenen Paare Schwierigkeiten haben, einen alternativen Brutplatz zu finden. Auch die drei Brutpaare im Oberen Schlossgarten würden von der Population im weiteren Verlauf des Grünzuges abgeschnitten. Die Hohltaube, die auf der Roten Liste der bedrohten Arten Baden-Württembergs steht (Vorwarnliste) und im 111-Artenkorb des Landes besondere Aufmerksamkeit genießt (bzw. eher: genießen sollte – wieder mal ein Beispiel für ein reines Lippenbekenntnis unserer Politiker zur Biodiversität), kommt in einer einzigartigen Konzentration im Schlossgarten vor. Im Schlossgarten und Rosensteinpark brüten insgesamt rund 70 Paare, davon sind 3 Paare unmittelbar von den Baumfällmaßnahmen betroffen. Diese Ansammlung in einem innerstädtischen Bereich ist nach unserer bisherigen Kenntnis im gesamten Verbreitungsgebiet der Art einmalig, selbst für optimale Wald- und Dünengebieten – den natürlichen Vorkommensbiotopen – muss man lange nach vergleichbaren Dichten suchen. In den Stuttgarter Wäldern jedenfalls ist die Hohltaube vom Aussterben bedroht (die nur noch 14 Reviere im Rot-, Schwarzwildpark und Großraum Greutterwald sind potentiell von forstwirtschaftlichen Maßnahmen bzw. klimatischen Veränderungen bedroht)! Jede Einschränkung des Lebensraumes bedeutet eine Gefahr auch für die nicht unmittelbar betroffenen Brutpaare. Aus unserer Sicht ergeben die jüngsten Erhebungen ein neues Bild bzgl. des Planfeststellungsverfahrens zu Stuttgart 21. Dieses fußt auf rund 10 Jahre alten Daten (!) und in der Zwischenzeit hat sich auch in der Tierwelt der Stuttgarter Parks allerhand getan. Auch die **Gelbkopfamazonen** kommen nicht nur im Rosensteinpark, sondern auch im Mittleren Schlossgarten als Brutvogel vor. Die Art stammt ursprünglich aus Mexiko, gilt bei uns aber als eingebürgert. Übrigens: die Papageienart ist in ihrer Heimat mittlerweile vom Aussterben bedroht. Auch die Dohle als weitere Rote-Liste-Art kommt in unmittelbarer Nähe des Baugebietes vor, so dass ihr ebenfalls eine Lebensraumeinschränkung droht. Ein weiterer Druck auf die Vogelwelt mit unabwägbaren Folgen ergibt sich aus dem zeitlichen Zusammenfallen der Bauarbeiten für Stuttgart 21 und den Rosensteintunnel.

### **Gehölze und Vögel vor dem Aus?**

Aus gegebenem Anlass veranstaltet der NABU Stuttgart gemeinsam mit den Parkschützern eine **Exkursion** in den Mittleren Schlossgarten. Ulrich Tammler und Martina Dongus vom NABU Stuttgart werden vor Ort rund um die Vögel und Bäume informieren. Wenn die Bauarbeiten nicht verhindert werden können, fällt ein einzigartiger Bestand an exotischen Bäumen und Gehölzen der Säge zum Opfer mit gravierenden Folgen auch für die Vogelwelt.



Termin:  
Sonntag, 15. August, 10.00 bis ca. 11.30 Uhr  
Treffpunkt: vor dem Planetarium

## Die Geschäftsstelle stellt sich vor: Kathrin Schlecht

Kathrin Schlecht leitet seit zwei Jahren die Geschäftsstelle des NABU Stuttgart. Dort ist sie für die gesamte Organisation, Koordination und Information zuständig, beantwortet Anfragen rund um alles, was in Stuttgart krecht und fleucht und betreut die Zivildienstleistenden bzw. die Absolventen des Freiwilligen ökologischen Jahres. Schon vor ihrer Arbeit beim NABU war sie viele Jahre bei den Naturfreunden Württemberg als Umwelt- und Naturschutzreferentin tätig und kennt sich mit den Feinheiten der Verbands- und Gremienarbeit bestens aus. Vor 18 Jahren kam sie aus Osnabrück nach Stuttgart, wo sie Biologin studierte, zudem ist sie Fachkraft für Umweltschutz. „Ich hatte schon immer einen sehr engen Bezug zur Natur. Während des Studiums haben mich vor allem die Zusammenhänge interessiert, zum Beispiel die Auswirkungen, die Umwelteinflüsse auf verschiedene Organismen haben.“ Während des Studiums hat sie sich besonders für das spannende Feld der Pflanzengallen interessiert. (Diese merkwürdigen Gebilde werden übrigens von Insekten ausgelöst.) Kathrin Schlecht ist verheiratet, hat einen siebenjährigen Sohn und widmet einen Teil ihrer Freizeit der Jugendfarm und dem Stadtteilbauernhof in Cannstatt.



## Aktuelle Beobachtungen

*Zusammengestellt von Ulrich Tammler*

Die letzten Monate waren geprägt von Aktivitäten zur Erfassung von Brutbeständen in Stuttgart. Eine ausführliche Darstellung dazu ist in Vorbereitung. Wir werden Ende September darüber berichten. Einige wenige Höhepunkte der letzten Wochen:

Am Max-Eyth-See haben drei erfolgreiche Nachtreiherbruten stattgefunden (K.Lachenmaier). Am 16.7. waren drei Brandseeschwalben am Max-Eyth-See - dies ist schon eine kleine Sensation, da Brandseeschwalben von allen heimischen Arten am seltensten im Binnenland auftauchen und dann meist an großen Seen! (K.Lachenmaier).

Ansonsten geht es ab Mitte Juni bis Anfang August in Stuttgart meist etwas ruhiger zu - die Brutvögel singen nur noch sporadisch und der Wegzug der Stuttgart berührenden Arten hat noch nicht eingesetzt. Ausnahme sind die **Mauersegler**, die Stuttgart auch dieses Jahr schlagartig in den letzten Julitagen geräumt haben.

## **Wie kamen einzelne Arten durch den Winter?**

Immer wieder wird an uns die Frage herangetragen, wie denn die Vögel durch den Winter kommen, vor allem, wenn er so lang und kalt ist wie in diesem Jahr. Hierzu zwei Beispiele: So wollten Vogelfreunde wissen, wo denn die **Grünlinge** geblieben sind. Offenbar haben sich die Vögel in diesem Winter zu wenigen eher größeren Trupps zusammengeschlossen, die sich vor allem am Stadtrand aufhielten. Die vielen üblichen kleinen Trupps „an jeder Ecke“ waren daher nicht zu beobachten. Dass die Art aber tatsächlich gut über den Winter gekommen ist, zeigten dann die Zahlen der Stunde der Gartenvögel, die Deutschlandweit nahezu unverändert waren.

Spannend war es bei den **Grün- und Grauspecht**. Hier hat die Brutvogelerfassung eindeutige Hinweise gegeben, wie die Arten den Winter überstanden haben. Vor allem beim Grünspecht konnten räumliche Unterschiede festgestellt werden. In den Garten- und Streuobstbereichen, den kleinen städtischen Grünbereichen entlang des Neckars und den innerstädtischen Parks konnte ein unverändert hoher Bestand festgestellt werden. Dagegen hat es in den geschlossenen Waldgebieten offensichtlich Einbußen gegeben. Wahrscheinlich waren hier die klimatischen Bedingungen noch extremer. Wer einmal im Winter von Stuttgart

aus zum Rotwildpark „hochgefahren“ ist, wird festgestellt haben, dass gleichzeitig die Temperatur um 3-4° gefallen ist. Dies macht dem kälteempfindlichen Grünspecht natürlich zu schaffen. Dagegen scheint der Grauspecht deutlich robuster zu sein. Er ist z.B. im Schwarz- und Rotwildpark sowie im Großraum Greutterwald jetzt fast so häufig wie der Grünspecht (normales Verhältnis eher 1:2 bis 1:4).



Grauspecht im Greutterwald (Foto: U.Tammler)

### **Neues aus der Vogelforschung**

Der Klimawandel, der erhöhte Temperaturen verursacht, wirkt sich auch auf das Verhalten mancher Zugvogelarten aus. So kehrt die Mönchsgrasmücke früher an ihre Brutplätze zurück, legt früher Eier und fliegt auch im Herbst später ab. Mittlerweile hat sie sich neue Überwinterungsgebiete erschlossen und tritt auch in Südengland auf. Vogelforscher schätzen die Mönchsgrasmücke sehr, denn sie hat eine große genetische Bandbreite, kann sich damit rasch an neue Gegebenheiten anpassen und zeigt sehr deutlich, was der Klimawandel auf den Vogelzug auswirken kann. Wie das Max-Planck-Institut für Ornithologie in Radolfzell mitteilt, konnte in einem Selektionsexperiment nachgewiesen werden, dass bereits nach zwei Generationen gerichteter Selektion in einer Population von reinen Zugvögeln erste Nichtzieher zu finden waren. Dies erhärtet die Theorie, „dass bei fortschreitender Klimaerwärmung durch starke Selektion und Mikroevolution Zugvögel innerhalb weniger Generationen erst kürzere Strecken zurücklegen und später gar nicht mehr ziehen und damit zu sogenannten Standvögeln werden können.“ Mehr dazu unter:

[http://www.mpg.de/bilderBerichteDokumente/dokumentation/pressemitteilungen/2010/pressemitteilung\\_201004201/index.html](http://www.mpg.de/bilderBerichteDokumente/dokumentation/pressemitteilungen/2010/pressemitteilung_201004201/index.html)

### **Rekord bei Amphibienaktion 2010: 7098 Tiere gerettet**

*Zusammengestellt von Tim Kühlewein*



Blick in den Sammeleimer von Werner Grieb

Berücksichtigt werden in dieser Zusammenfassung nur die Erdkröten berücksichtigt, da die Zahlen der Grasfrösche und Molche im Verhältnis eher gering waren.

Insgesamt wurden 7098 Erdkröten gerettet, die meisten in der Zeit vom 20. bis 31. März. Die stärkste Hinwanderung war am 21. März mit 1023 Tieren zu verzeichnen, die stärkste Rückwanderung zehn Tage später am 31. März mit 209 Tieren. Am Schattengrund hatten die Helfer am 25. März besonders viel zu tun: 640 Tiere mussten hier eingesammelt und über die Straße gebracht werden.

### **Nun noch der Vergleich zur Schutzaktion im Vorjahr:**

An der Falkenstraße wurden mit 129 Erdkröten in diesem Jahr 44 Erdkröten mehr als im Vorjahr gerettet. Der Frauenkopf brachte es dieses Jahr auf 779 Erdkröten, das sind 22 Erd-

kröten weniger als im letzten Jahr mit 801 Kröten. Am Schattengrund wanderten dieses Jahr ca. 4321 Erdkröten. Er liegt damit deutlich über der Vorjahres-Sammelzahl von 2533. Die Solitude brachte es auf eine Zahl von 1053 Erdkröten und liegt damit auch deutlich über der Vorjahresanzahl von 493 Erdkröten.

Und zum Schluss der Steinbachsee, der mit 816 Erdkröten ebenfalls deutlich über seinem Vorjahreswert von 417 liegt.

**Vielen Dank an alle Helferinnen und Helfer für das vorbildliche Engagement - es hat sich wieder sehr gelohnt!**

### **Aktiv werden im Naturschutz**

#### **Freitag, 3. September: Pflegemaßnahme auf dem NABU-Grundstück**

In den NABU-Gärten werden mehrmals im Jahr helfende Hände gesucht für alle Arten von Gartenarbeit: Bäume schneiden, Hecken stutzen, Gras mähen und was sonst noch so anfällt.

Treffpunkt: 9.00 Uhr Haltestelle Dürrbachstraße in Rohracker (Bus 62)

#### **Freitag, 19. September: Schulung Nistkastenkontrolle**

Im Herbst und Winter werden wieder Helfer für die Nistkastenkontrollen gesucht. Allen, die mitmachen wollen, bieten wir eine Schulung an.

Treffpunkt: 16.30 Uhr Eingang Schloss Rosenstein (Museum für Naturkunde)

Anmeldung bis 14. September bei der NABU Stuttgart Geschäftsstelle unter Tel. 0711/62 69 44 oder [naub@nabu-stuttgart.de](mailto:naub@nabu-stuttgart.de)

### **Termine für Exkursionen**

Drei Führungen finden während der Ferienzeit statt: am **15. August** geht es in den Mittleren Schlossgarten (siehe oben), am **22. August** erklimmt Michael Schmolz Stuttgarts höchste Erhebung, die Bernhartshöhe, und beobachtet die ersten Zugvögel und am **28. August** steigt die Fledermaus-Führung am Max-Eyth-See im Rahmen der European Batnight mit Dr. Thomas Günther.

Details finden Sie im gedruckten Halbjahresprogramm, das auch auf der Homepage unter [www.nabu-stuttgart.de](http://www.nabu-stuttgart.de) zum Download bereitsteht sowie in unserer Termindatenbank auf der Homepage.

#### **Auerhuhn-Exkursion im Nordschwarzwald**

Hier noch ein externer Veranstaltungshinweis: Der Verein Wildwege e.V. organisiert Exkursionen zum Thema Auerhuhn. Auf diesen Exkursionen soll bei den Teilnehmern Begeisterung für diese außergewöhnliche Tierart wecken und das Schutzkonzept, insb. den Aktionsplan Auerhuhn vorstellen. Die nächste Exkursion findet am 19. September 2010 im Nordschwarzwald statt. Im Rahmen einer geführten Wanderung auf dem Kaltenbronn wird von 9.30 bis 16.00 Uhr die Lebenswelt dieses größten heimischen Waldvogels vorgestellt. Der Abschluss findet im Infozentrum Kaltenbronn statt. Teilnahmegebühr 4 Euro inklusive Mittagessen.

**Anmeldung erforderlich bis 13. September** bei Wildwege e.V., Tel. 0176/63 16 11 68, Email: [wildwege@gmx.de](mailto:wildwege@gmx.de)

### **Sein oder Nicht-Sein, Werden oder Werben!**

Auch der NABU ist ein Verband, der maßgeblich von **seinen** Mitgliedern lebt. Ohne die Unterstützung zehntausender Gleichgesinnter wäre die erfolgreiche Naturschutzarbeit des NABU in dieser Form völlig unmöglich. Sollten Sie also noch **nicht** Mitglied im NABU **sein**, so **werden** Sie das doch, wenn Sie mögen. Sind Sie erfreulicherweise schon Mitglied, dann **werben** Sie doch neue Mitglieder in Ihrem Umfeld. Denn die persönliche „Mund-zu-Mund-Propaganda“ ist durch nichts zu ersetzen und führt zum größten Erfolg. Und unsere Arbeit wird dadurch noch schlagkräftiger.

Wir freuen uns auch über jede Spende, egal, wie groß oder klein. Jeder Euro zählt und jeder Cent ist willkommen.

Spendenkonto: Nr. 2011437, BW Bank, BLZ 600 501 01

Spendenbescheinigungen stellen wir ab einem Betrag von 100 Euro jeweils zum Jahresende aus. Bei geringeren Beträgen gilt der Einzahlungsbeleg als Nachweis beim Finanzamt.

### **Newsletter an- oder abmelden?**

bitte Mail an die Geschäftsstelle schicken: [nabu@nabu-stuttgart.de](mailto:nabu@nabu-stuttgart.de)

---

#### **Herausgeber und Kontakt:**

Naturschutzbund Deutschland NABU, Gruppe Stuttgart

Charlottenplatz 17, 70173 Stuttgart

Tel. 0711 / 62 69 44, Fax 0711 / 64 999 62

Mail: [nabu@nabu-stuttgart.de](mailto:nabu@nabu-stuttgart.de)

Internet: [www.nabu-stuttgart.de](http://www.nabu-stuttgart.de)

Redaktion: Dina Stahn